

DIE MELDUNG, DIE DAS LEBEN SCHRIEB

Als Banker ständig unterwegs

Die **KLEINSTE BANK DER SCHWEIZ** passt in einen Lastwagen und wird von einem einzigen Banker geleitet, der auch noch Lastwagen-Chauffeur ist. Trotz Mini-Format geschäftet man hier wie in einer ganz normalen Bank.

Frank Baumann fand sie «gut», «super» und – wie er sich ausdrückte – sogar «geil», diese Frage: «Warum muss der Leiter der Berner Kantonalbank in Wangen an der Aare unbedingt einen Führerausweis für Lastwagen haben?» Die Antwort sollten Baumanns prominente Gäste geben. Und zwar in der Fernsehsendung «Genial daneben», in welcher der Satiriker und Moderator knifflige, oft kuriose Fragen an berühmte Komiker stellt. Bankleiter? Lastwagenfahrer? Wangen an der Aare? Zuerst herrschte Ratlosigkeit in Baumanns illustrierter Raterunde.

BANKER UND CHAUFFEUR

Wäre der Berner Markus Wähli, 53, weder Komiker noch Raterefreund, an dem Tag vor dem Fernseher gesessen, hätte er den Kopf geschüttelt über so eine einfache Frage. Denn er ist der Leiter der Berner Kantonalbank (BEKB) in Wangen. Selbstverständlich besitzt er einen LKW-Führerausweis. Und er weiss auch, warum: Seine Bank ist eine der vier mobilen oder fahrenden Banken, welche 15 Dörfer am Thunersee, im Berner Seeland, im Oberaargau und im Kanton Solothurn bedienen. Von aussen sehen diese Banken aus wie Lastwagen. Im Innern jedoch befinden sich ein Warteraum, ein Kundenraum, ein gepanzerter Bankschalter und ein Büro.

Die BEKB ist die einzige Schweizer Bank, die ihre Kunden mit Banken auf Rädern bedient. «Seit 1994 fahren wir in ländliche Regionen, wo es das Bedürfnis nach Bankdienstleistungen gibt», erklärt Hanspeter Merz, Kommunikationsleiter der BEKB. Eine halbe Million Franken koste ei-

ne mobile Bank. Fünfmal weniger als eine feste Bankstelle. Die monatlichen Betriebskosten sind halb so hoch wie diejenigen einer festen Niederlassung. Zudem dient der Lastwagen als Werbefläche. Und als Beispiel für die Kundennähe der Bank.

Der enge Kontakt zu den Kunden ist auch für Markus Wähli der Grund, weshalb

er bei den Kunden eine Art «Schwellenangst» gespürt, erinnert er sich. «Da kommt eine Bank angefahren, die Leute bringen ihr Geld, und die Bank fährt samt Bargeld davon – das wirkt schon etwas seltsam.» Dabei ist die mobile Bank sicher. Einmal erst hat es einen Überfall gegeben. 2004 betrat ein maskierter und bewaff-

neteter Mann den Lastwagen und liess sich einen Sack voll Geld einpacken. Der Überfall hätte aber genauso gut in einer Bank mitten in der Stadt Bern passieren können. «Aufpassen muss ich vor allem im Verkehr», erklärt Markus Wähli. «Da gebe ich lieber einmal mehr den Vortritt.» Nicht auszudenken, wenn er mit der Bank einen Unfall bauen würde.

DES RÄTSELS LÖSUNG

Seinen LKW-Führerausweis hat Markus Wähli bereits in der Rekrutenschule gemacht. Er absolvierte eine Notariatslehre und wechselte vor 33 Jahren zur BEKB. Dass sein Beruf mal Thema sein würde in einer Fernsehsendung, hätte er nicht gedacht: «Für mich ist das Alltag», sagt er.

Das «Genial daneben»-Rätsel, warum der Leiter der BEKB in Wangen an der Aare einen LKW-Führerausweis haben muss, löste übrigens der Schauspieler und Komiker Patrick Frey. Wenn auch eher ungewollt: «Die Berner Kantonalbank hat verschiedene Filialen. Und die ganz kleinen Filialen, die sind in einem Lastwägeli drin», sagte er mehr aus Spass. Und glaubte, Frank Baumann wolle ihn veräppeln, als dieser mit der Faust auf den Tisch haute und ausrief: «Unglaublich. Aber das ist leider richtig.»

STEFANIE WERNER



ROLLENDE FILIALE: Markus Wähli von der Berner Kantonalbank bedient seine Kunden in einer Bank auf Rädern.

Warum muss der Leiter der Berner Kantonalbank in Wangen a.A. unbedingt einen LKW-Führerausweis haben?

Meldung aus der TV-Sendung «Genial daneben» vom 26. November 2006

er gern in der Lastwagen-Bank arbeitet. Er kann die Leute bedienen wie in jeder anderen Filiale auch, denn die mobile Bank ist mit dem Rechenzentrum der BEKB verbunden. Am Morgen holt Markus Wähli den Lastwagen in der Garage ab, fährt zur Bank, lädt Geld und fährt dann nach Wangen an der Aare, wo er vor dem Restaurant Sternen parkiert. Über einen an der Hauswand montierten Stromkasten verkabelt er den Wagen. Seit fünf Jahren ist Markus Wähli schon Leiter einer mobilen Bank. Anfangs